

Ausgabe 10  
Mai 2006



Aus dem  
Inhalt:

Partner der  
Feuerwehr

Wasserrettung:  
BF Düsseldorf zu  
Besuch in  
Wuppertal

Neue Sprecher  
und Referate der  
Freiw. Feuerwehr

Rückblick:  
Winterchaos in  
Wuppertal

Infos zur  
"Tour  
Infernale"  
im Heft

## ■ Öffentlichkeitsarbeit

# Partner der Feuerwehr

## Aktion "Partner der Feuerwehr" in Wuppertal gestartet

Für die Freiwilligen Feuerwehren ist es wichtig, mit den Arbeitgebern der Feuerwehrfrauen und -männern eng und vertrauensvoll zusammen zu arbeiten. Das ehrenamtliche Engagement der Feuerwehr bedarf der Unterstützung der Arbeitgeber, gerade, wenn es in heute manchmal schwierigen Zeiten darum geht, Mitglieder der Feuerwehr zu Einsätzen frei zu stellen.

Die Freiwilligen Feuerwehren mit ihren ehrenamtlichen Einsatzkräften bekommen zunehmend Probleme, bei Alarmen tagsüber während der Arbeitszeit auf qualifiziert ausgebildetes Personal in der gebotenen Eile und in ausreichender Zahl zurückgreifen zu können. Fakt ist andererseits, dass Schutz und Hilfe für die Bevölkerung als elementarer Teil der Daseinsvorsorge ohne Freiwillige Feuerwehren flächendeckend nicht leistbar wäre. Das gilt selbst in Großstädten mit Berufsfeuerwehr wie in Wuppertal.

Mit der Aktion „Partner der Feuerwehr“ möchten der Deutsche Feuerwehrverband und die Feuerwehr Wuppertal auf diese Problematik hinweisen und so die Situation im beruflichen Arbeitsumfeld der Feuerwehren verbessern helfen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern, Feuerwehren und den für den Brandschutz verantwortlichen Kommunen zu fördern. Deshalb erfolgte nun auch erstmalig die Ehrung „Partner der Feuerwehr“ durch die Freiwillige Feuerwehr Wuppertal während ihrer Jahreshauptversammlung.

Nach einer kurzen Einführung von Stadtbetriebsleiter Siegfried Brütsch und Oberbürgermeister Peter Jung -unter Mitwirkung von Herrn Niederprüm als Vertreter der Industrie- und Handelskammer Wuppertal-Solingen-Remscheid und Herrn Niederlehner als Vertreter der Handwerkskammer Wupper-

tal-, konnte den Vertretern von vier Firmen eine Urkunde und ein Schild „Partner der Feuerwehr“ überreicht werden.

Wir danken den Unternehmen Ferdinand vom Hagen und Söhne & Koch GmbH & Co. KG, der Firma Elektro Krämer, der Firma Bedachungen Mucke GmbH und der Firma Lumbeck und Wolter GmbH & Co. KG, die stellvertretend geehrt wurden.



Foto: Ronsd. Sonntagsblatt, Wohlers

*Engagement für die Freiwillige Feuerwehr ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit mehr. Um so mehr freute sich die Freiwillige Feuerwehr, vier Arbeitgeber von für ihre hervorragende Unterstützung gegenüber der Freiwilligen Feuerwehr auszeichnen zu dürfen.*

Die Firma Lumbeck und Wolter hat inzwischen sogar mit einer weiteren Geldspende an den Löschzug Linde ihre Unterstützung untermauert.

Um die notwendige Unterstützung weiter zu fördern, soll die Ehrung auch in diesem Jahr wieder unter Mitwirkung der zuständigen Kammern von Handel und Handwerk vorgenommen werden.

**Peter Schnell**

**FEUERWEHR**  
WUPPERTAL



## ■ Wasserrettung

# Beyenburger Wasserschätze

## Düsseldorfer Feuerwehrtaucher zu Besuch in Wuppertal

Zu einem gemeinsamen Übungstag trafen sich die Tauchergruppe der Berufsfeuerwehr Düsseldorf und eine Gruppe des Löschzuges Beyenburg an der Wuppertalsperre in Remscheid.

Aufmerksam auf die Wasserrettung in Beyenburg wurden die Düsseldorfer Kameraden durch einen Artikel in der Zeitschrift "Feuerwehr-Magazin" (Ausgabe 08/2004), in dem unter anderem auch die Wasserrettung in Wuppertal und insbesondere deren Einsatzmittel im Detail vorgestellt wurden. Immerhin verfügt Wuppertal doch über einige größere stehende und fließende Gewässer, wie Staustufen

gerätschaften auf ihren Fahrzeugen bestückt, auch wenn es in Wuppertal selbst keine Taucher gibt.

Da die Berufsfeuerwehr Düsseldorf beabsichtigte, ein Sonargerät zu beschaffen, richteten die Düsseldorfer eine Anfrage an die Beyenburger Wehrleute, die über ein solches Gerät verfügen. Ein Sonargerät ist dazu geeignet, Menschen, die unter der Wasseroberfläche treiben, von einem Boot über Wasser aus zu lokalisieren. Das Prinzip entspricht dem, wie auch Hochseefischer ihre Fischschwärme auffinden. Eine Suche von der Wasseroberfläche aus ist wesentlich schneller und effizienter, als dieses durch die Taucher selbst vor allem in trübem Wasser möglich ist.

Die Düsseldorfer wurden also auf ihre Anfrage hin eingeladen, nach Wuppertal zu kommen, um sich vor Ort ein Bild von den Möglichkeiten des Beyenburger Sonargerätes zu machen. Realisiert wurde dieses schließlich in der gemeinsamen Übung.

Die Tauchergruppe der Berufsfeuerwehr Düsseldorf wurde 1977 gegründet und besteht zurzeit aus sieben Lehrtauchern und 29 Tauchern. Es sind immer mindestens vier Taucher pro Dienstschicht im Dienst; somit ist stets eine 24-stündige Einsatzbereitschaft gewährleistet. Die Taucher versehen ihren Dienst auf der Feuer- und Rettungswache



*Ausrüstung eines Feuerwehrtauchers.*

1 im Stadtteil Friedrichstadt und kommen im Rahmen der überörtlichen Hilfeleistung nicht nur auf den Düsseldorfer Seen und dem Rhein, sondern auch außerhalb Düsseldorfs - also im Bedarfsfall ebenfalls in Wuppertal - zum Einsatz. Die Taucher werden zwischen 70 bis 90 mal im Jahr alarmiert.

Aufschlussreich war es aber nicht nur für die Wasserretter aus Düsseldorf, die sehr ausführlich den „Twinscope-Fischfinder“ durch die Beyenburger erklärt bekamen, sondern auch für die Beyenburger selbst, da die Düsseldorfer mit ihrem voll ausgerüsteten Wasserrettungsfahrzeug zu der gemeinsamen Übung erschienen. In interessanten Gesprächen rund um das Thema Wasserrettung gab es einen regen Erfahrungsaustausch mit den Düsseldorfer Feuerwehrkameraden.

**Sven Ronge, Alexander Vonhof**



Fotos: © Dittscheidt

*Das Sonargerät im Übungseinsatz.*

oder Flüsse und Bäche in der Fachsprache genannt werden. Und auf Grund der unmittelbaren Nähe zum Beyenburger Stausee, dem größten frei zugänglichen Stausee auf Wuppertaler Gebiet, ist die Beyenburger Feuerwehr mit einigen Sonder-

## Impressum



Freiwillige Feuerwehr Wuppertal

**FEUERWEHR REPORT kompakt - Informationen der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal**

Herausgeber: Freiwillige Feuerwehr Wuppertal, der Sprecher und der Beirat

Redaktion: Referat 4 - Öffentlichkeitsarbeit (RF-Ö)

Anschrift: Redaktion Feuerwehr Report, Stadtbetrieb Feuerwehr 304.4, Waldeckstr. 14, 42289 Wuppertal, Tel. 0202 / 494-340, Fax 0202 / 494-344

eMail: redaktion@feuerwehr-report.de, Internet: www.feuerwehr-report.de  
Alexander Vonhof (AV, verantw.), Matthias Dietrich (MD), Gerhard Dittscheidt (GD), Stefan Rassek (SR), Knut Rehse (KR), Holger Windrath (HW)

Redaktionsschluss: 12. Mai 2006. Alle Rechte vorbehalten. Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.

## Kurz notiert

### Tour Infernale!

Als etwas andere Partner der Feuerwehr haben sich die Buchhandlung Kündgen und der freie Journalist Peter Fichte gefunden. Die beiden haben, in Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal, eine „Tour Infernale“ entworfen – eine **Feuerwehr-Erlebnisreise durch Wuppertal**.

Die Fahrt mit dem Reisebus führt die Teilnehmer zu verschiedenen Löschzügen der Freiwilligen Feuerwehr, die interessante Ausschnitte aus dem Aufgabenspektrum der Feuerwehr zeigen. Zur Einstimmung

liest während der Fahrt im Bus der bekannte Autor und Berufsfeuerwehrmann Martin Meyer-Pyritz Ausschnitte aus seinen Büchern vor.

Die erste Tour war schnell ausgebucht. Interessierte können sich noch Karten für die nächsten Fahrten sichern. Als weitere Termine sind dieses Jahr geplant: **2. Juni, 25. August, 15. und 29. September**. Weitere Informationen und Kartenreservierungen gibt es beim Veranstalter Bücher Kündgen unter Telefon 0202-2480077 oder per E-Mail: info@kündgen.de **SR**



Foto: Vohnhof

## Sprecher und Referate der Freiw. Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Wuppertal wird von einem neuen Sprecher vertreten. Der 44-jährige **Guido Blass** wurde durch das Wahlgremium der Freiwilligen Feuerwehr in seiner turnusmäßigen Zusammenkunft zum neuen Vertreter der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal gewählt. Der Sprecher der Freiwilligen Feuerwehr vertritt die Interessen aller Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal nach außen und stellt damit auch eine wichtige Verbindungsfunktion zum Leiter der Feuerwehr dar. Bei der Wahl zum stellvertretenden Sprecher setzte sich nach zwei Wahlgängen der 42-jährige **Stefan Dickten** durch.

Blass und Dickten treten die Nachfolge von **Winfried Schrahe** und **Wilfried Wächter** an, die nach ihrer sechsjährigen Tätigkeit nicht mehr kandidierten. Der Leiter der Feuerwehr Wuppertal, Stadtbetriebsleiter Siegfried Brütsch, dankte den beiden Scheidenden für die engagierte und vertrauensvolle Arbeit. „Ich wünsche mir, dass diese Arbeitsweise auch mit dem neuen Sprecher samt Stellvertreter auf ebenso fruchtbare Weise fortgesetzt werden wird“, erklärte Brütsch.

Auf der darauf folgenden Löschzugführerversammlung wurden ebenfalls neue Referatsleiter (früher Arbeitskreisvorsitzende) gewählt. Referatsleiter Technik ist: **Stefan Leder**, Vohwinkel; Referatsleiter Ausbildung:

**Peter Lemmer**, Sonnborn; Referatsleiter Verwaltung und Organisation: **Charles Hofer**, Umweltschutz; Referatsleiter Brandschutzerziehung: **Christoph Henne**, Ronsdorf; Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit: **Peter Schnell**, Dönberg; Jugendfeuerwehr: **Daniel Wellershaus**, Sonnborn (war durch Jugendfeuerwehr bereits gewählt). **MD**



Foto: Dietrich

*Neue und alte Führungsriege (v. l.): Geschäftsführer Axel Frieß, Stadtbetriebsleiter Siegfried Brütsch, Guido Blass, Stefan Dickten, Wilfried Wächter und Winfried Schrahe.*

## Großübung im Wuppertaler Westen

Zum vergangenen Jahresende wurde durch die Löschzüge Dornap, Schöller, Sonnborn und Vohwinkel eine gemeinsame Übung absolviert. Als Übungsobjekt diente das ehemalige Übergangwohnheim an der Straße „Am Giebel“ im Stadtteil Sonnborn. Im Zuge des Übungsablaufes galt es, Verletzte zu retten und verschiedene Brände zu löschen. Bei der Planung der Übung wurde großer Wert auf eine realitätsnahe Darstellung gelegt. Die Verletztendarsteller wurden im Vorfeld umfangreich geschminkt. Zahlreiche pyrotechnische Effekte sorgten für den nötigen Adrenalinschub bei den rund 50 Einsatzkräften. Es war die erste gemeinsame Übung dieses Umfangs im Wuppertaler Westen. **SR**



Foto: Dittscheidt

## ■ Einsatzbericht

# Winterchaos in Wuppertal

## Der Wintereinbruch 2005 in Wuppertal - ein Rückblick

Als in den Abendstunden des Donnerstages, den 24. November 2005, die ersten Schneeflocken fielen, ahnte noch keiner, mit welcher Wetterlage die Wuppertaler Bevölkerung am bevorstehenden Wochenende zu kämpfen hatte. Gegen 21 Uhr wurden die ersten Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr aufgrund der anhaltenden Schneefälle alarmiert, um ihre Einsatzfahrzeuge mit Schneeketten auszurüsten. Bereits zu diesem Zeitpunkt erhielt die Leitstelle der Feuerwehr Wuppertal die ersten Hilfeersuchen. Autofahrer meldeten abgeknickte Äste oder umgestürzte Bäume, welche von der Feuerwehr von den Fahrbahnen geräumt werden mussten.

fall am Samstag die wohl größte Einsatzfolge der Wuppertaler Feuerwehr seit Kriegsende fort. Seit den Mittagsstunden waren alle Löschzüge der Freiwilligen Feuerwehr Wuppertal im Dauereinsatz. Wieder wurden unzählige Bäume von den Fahrbahnen geräumt. Ferner wurden eine Vielzahl von Fahrzeugen freigeschleppt und Zufahrten für Rettungsfahrzeuge geräumt. Zwei Gebäude stürzten in Teilen ein, hier wurden durch die Feuerwehr Sicherungsmaßnahmen durchgeführt. Bei einem Einsatz kam die Rettungshundestaffel des Rhein-Sieg-Kreises zum Einsatz, da unter den Trümmern noch eingeschlossene Personen vermutet wurden. Das Technische Hilfswerk war auf der Autobahn tätig, um eingeschneite Personen zu retten und Fahrzeuge zu bergen. Hierbei mussten sogar überörtliche Einheiten aus dem Kreis Mettmann zur Unterstützung alarmiert werden.

In der Hauptfeuer- und Rettungswache wurde eine Einsatzleitung unter Führung des Stadtbetriebsleiter, Branddirektor Siegfried Brütsch, gebildet. Gemeinsam mit der Leitstelle der Feuerwehr wurden von dort die Einsätze in Dringlichkeitskategorien eingestuft und den Einsatzkräften zur Bearbeitung zugeleitet.

Fast sämtliche Verkehrswege innerhalb des Stadtgebietes waren unpassierbar. Zahlreiche Straßen wurden aufgrund der Gefahr von umstürzenden Bäumen gesperrt. Selbst die mit Schneeketten ausgestatteten Fahrzeuge des Rettungsdienstes blieben in den Schneemassen stecken und mussten von der Feuerwehr befreit werden. Teilweise wurden Patienten über mehrere hundert Meter von Einsatzkräften der Feuerwehr zu den Fahrzeugen des Rettungsdienstes getragen, da eine unmittelbare Anfahrt des Rettungsdienstes nicht möglich war. Fast pausenlos hielt das hohe Einsatzaufkommen am gesamten Wochenende an.

Um auch die Einsätze zu Wochenbeginn bewältigen zu können, wurden bei mehreren Löschzügen Einsatzbereitschaften gebildet. Auch hier waren die Kräfte mit einem umfangreichen Einsatzaufkommen konfrontiert. Erst in den Nachmittagsstunden, als der Schneefall langsam aussetzte, beruhigte sich die Lage bei der Feuerwehr Wuppertal. Ein sechstägiger Dauereinsatz mit über 300 abgearbeiteten Einsatzlagen hatte die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr Wuppertal unterstrichen. Erstaunlich, dass während dieser Einsatzserie der normale Feuerwehralltag mit den üblichen Kleinfuern und Brandmeldealarmen fast gänzlich ausblieb.

**Matthias Dietrich, Stefan Rassek**



Foto: Dietrich

**Typischer Wintereinsatz im November 2005: Die Äste von Bäumen und Sträuchern werden von den Schneemassen befreit, um eine Gefahr für den Bürger und den Straßenverkehr zu beseitigen.**

Auch im Laufe der Nacht fielen umfangreiche Schneemengen. Infolge von umgestürzten Bäumen und spiegelglatten Straßen hatten die Autofahrer im Zuge des einsetzenden Berufsverkehrs mit erheblichen Problemen zu kämpfen. Auf Wuppertals Straßen bildeten sich kilometerlange Staus. Seit Sonnenaufgang war die Feuerwehr Wuppertal im Dauereinsatz. Zahlreiche Bäume waren durch die Schneelast umgestürzt und mussten von den Fahrbahnen geräumt werden.

Dachten die Meisten, dass mit dem vorläufigen Ende des Schneefalls am Freitag das Einsatzaufkommen abgearbeitet war, setzte sich mit erneutem Schnee-